



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CXXV. 125. Franc. Rhodius. Gewissenhaffte Sünden-Rüge. Im Th. Ach Herr,
mich &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

nüß werden, Deiner süßen lie-
be brunst.

124. 4. Wende, **JESU**,
von mir nicht Dein
erfreulichs angesicht,
Wegen meage meiner
sünden: Laß doch, son-
der größern schmerz,

Vielmehr deinen trost
empfinden Mein mit
reu gekränktes herz.

5. Du bist ja mein
tros, mein theil, **JESU**,
ja das größte heyl, Das
zum besten meiner see-
len Von dem hohen
himmel kam, Und ich
billich soll erwählen, Es
ist **HERR**, dein theurer
nam.

6. Ja, worin nach die-
ser zeit Ich soll zu der
seligkeit Ewig werden
aufgenommen, **JESU**,
drum mit gnad erschein,
Daß auch hier der zahl
der frommen Ich mög
zugesellet seyn.

7. Daß ich in diesem le-

ben hier, Liebster **JESU**
für und für, Ich im
guten stets mich üben,
Und entzündet voller
brunst, Dich von her-
zen möge lieben, Durch
des werthen geistes
gunst.

8. Bis mich wird ein
besser loos Bringen in
des himmels schoos,
Dich o **JESU**, zu um-
fangen, Meines lebers
aufenthalt. Deiner
wart ich mit verlangen,
Komm, **HERR JESU**,
komme bald.

CXXV. 125.

Franc. Rhodius.

Gewissenhafte Sünden-Rüge.

Im Th. Ach **HERR**, mich re.
MECHSEL! wenn
soll ichs klagen,
Daß ich so elend bin ::
Mein herz will mir ver-
zagen, Mein sünd liegt
mir im sinn, Ich kan ihr
nicht vergessen, Sie ist
so groß und schwer, Sie
hat

R

hat

hat mich gar besessen, dir ghorfam seyn: 3.
Bracht in noth und ges- kans so nicht vollbrin-
fahr. gen, Wie ichs oft be-
gedacht, Bös gda-
den mich verdringen
und auch des teuff-
macht.

2. In sünd'n bin ich emp- 5. Was soll ich da-
pfangen, In sünd'n bin nun machen? Wo
ich gebohrt:,: Viel ich zusucht han?:,:
sünd hab ich begangen, fall der höll in rache
Wann ich dir will
gahn Jesu komm o Ge-
ja wieder Zu dem
barinhergkeit, U-
für dir fall ich nieder
Mein sünd die sind m-
leyd.

Darum bin ich ver- 6. Vatter, dein'n sol-
lohen, Frölich kan ich hast geben, Für d-
nicht werden, Den him- ganken weit sünd:
mel anzusehn, Und Und jederman soll
schäme mich auf erden ben, Der an ihn glau-
Mit meinen füßn zu ben kint. Will glei-
gehn. mein herrs nicht trauer
So glaub ich dannoch
vest, Hilff du meinen
unglauben, Dein hül-
die ist die best.

3. Nun solt ich ja ver- 7. So
trauen Deinem sohn
Jesu Christ:,: Best auf
setn verdienst bauen,
Weil er mein fürsprechr
ist. So schreckt mich
mein gewissen, Das
zweifelt immerdar,
Und spricht: dich werd
verdrissen, Daß ich die
sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch herz-
lich gerne Bessern das
leben mein:,: Mein
werck, wort und ges-
berden Fromm und

7. Ich bin nicht werth schlage Wend ab mit
der güte, Die du mir deiner hand.

hast gethan:: Daß für
mich mit seim blute Be- 10. Segne mein leib
zahlt dein lieber sohn, und leben, Mein bruff
Ich bdarffs aber noth- und mein arbeit:: Das
wendig, Und glaub den du mir hast gegeben
worten dein Die mir Aus lauter gütigkeit.
zusagn beständig: Wer Erhör mein flehn und
glaubt, wird selig seyn. schreyen, Und mein
furchtsame wort, Daß

8. So wahr als ich ich mich dein kan freuen,
selbst lebe, Sprichst du, Verachten des teuffels
ewiger GOTT:: Mit mord.

nicht ich übergebe Den 11. Zulezt laß mich
sünder in den tod, Ich abscheiden Mit einem
will, daß er umkehre, selgen end:: Und nimm
Und ewig leb bey mir, aus diesem leiden Mein
Darum komm ich, seel in deine hand: Dar-
HERR Christe, Ich für will ich dich preisen
komm wieder zu dir. Mit schuldger danck.

9. Mit deinem heiligen barkeit, GOTT wird mir
geiste Mein schwachen gnad beweisen, Und
glauben mehr:: Hülf helffa in ewigkeit

und beystand mir leiste, CXXVI. 126.
Sei mein gnädiger Joh. Hermann.
HERR: Gleit mich auf Wehmuth ob schwachem Glau-
deine wege, Bhüt mich ben.
für sünd und, schand, Im Th. Freu dich sehr. o 2c.
Des teuffels slich und Neuer GOTT! ich
muß dir klagen